

Antrag

an den Bezirksausschuss 21 Pasing – Obermenzing

zur Behandlung in der Sitzung am 3. März 2020

Machbarkeitsstudie erstellen für einen neuen Sportcampus sowie die Erweiterung des Schulcampus auf Obermenzinger Flur

Der Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing fordert die LH München auf, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen für:

(1. Schritt)

Einen Sportcampus Obermenzing westlich der A8 auf Höhe des Autobahnendes (Pippinger Flur / Autobahnkreisel) und nördlich des Obermenzinger Friedhofs mit überschlägig folgenden Sportflächen und Anlagen:

- drei bis vier Rasenspielfelder für Fußball und Hockey
- eine Dreifachturnhalle mit 2.000 - 2.500 Plätzen Zuschauerkapazität, in der auch Hallenhockey und Hallenhandball gespielt werden können
- eine Schwimmhalle für Sportunterricht und Vereinssport
- mindestens 14 Tennisplätze einschließlich Clubhaus und Vereinsgaststätte
- Skateranlage und ggf. weitere Anlagen für Trendsport
- eine Bogenschießanlage
- eine ausreichend dimensionierte Park & Ride-Anlage, die einerseits den Sportanlagen dient und andererseits dem Individualverkehr am Ende der Autobahn A8 zum Umsteigen auf den ÖPNV Anreize bietet.

Bei dieser Machbarkeitsstudie muss eine Erschließung angedacht werden, die umliegende Wohngebiete von zusätzlichem Individualverkehr weitestgehend verschont. In die Überlegungen einbezogen werden soll eine Rückverlegung des Autobahnendes nach Nord-Westen und eine Reduzierung des Flächenverbrauchs am derzeitigen Ende der A8. Die gewonnenen Flächen können für die erforderlichen Anlagen herangezogen werden.

Ferner ist sowohl eine kurzfristige Anbindung an den ÖPNV sowie eine langfristig leistungsfähige Anbindung an das U-Bahn-Netz zu berücksichtigen.

Bei der Situierung der Baukörper ist auf eine größtmögliche Umweltverträglichkeit zu achten. Es ist daher zu untersuchen, welche Nutzungen in Untergeschoßen unterzubringen sind, um im Ergebnis eine möglichst geringe Bauwerkshöhe zu generieren.

(2. Schritt)

Der neue Sportcampus dient auch als Ersatz für die Bezirkssportanlage Meyerbeerstraße. Hier kann stattdessen der bestehende Schulcampus an der Grandlstraße eine Erweiterung erfahren. Untersucht werden soll in diesem Bereich der Bau einer ausreichend dimensionierten weiteren Realschule. Potentiell soll auch der (zusätzliche) Neubau eines Gymnasiums im Rahmen der Machbarkeitsstudie geprüft werden.

(3. Schritt)

Nach Fertigstellung skizzenhafter Überlegungen zur Machbarkeit wird, sofern sich eine grundsätzliche Realisierbarkeit darstellt, umgehend die Öffentlichkeit in den weiteren Diskussions- und Entwicklungsprozess eingebunden.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie soll nicht nur die grundsätzliche Realisierbarkeit der angesprochenen Sportanlagen, sondern bereits auch Auswirkungen und Folgen für das Wohnumfeld im weiteren Umkreis in Erwägung gezogen werden.

Die Verfügbarkeit von Grundstücken und der mögliche Tausch von Flächen ist nach Beginn der Öffentlichkeitsbeteiligung in einem Folgeschritt mit den derzeitigen Eigentümern abzuklären.

Begründung:

Die Münchner Bevölkerung wächst in den kommenden Jahren weiter an. Es fehlt heute bereits an ausreichend Sportflächen für die im Münchner Westen ansässigen Vereine, ferner fehlen laut Aussage des Referats für Bildung und Sport in den nächsten Jahren im Münchner Westen die Kapazitäten für ca. zehn Realschulzweige und mehreren Gymnasialzweige.

Mit einem ausreichend dimensionierten neuen Sportcampus mit entsprechend geeigneter Erschließung kann die LH München die gewachsenen Bedarfe der Sportvereine im Münchner Westen deutlich besser abdecken. Eine Zusammenführung der verschiedenen Bedarfe an einem gemeinsamen Standort kann Synergieeffekte mit sich bringen.

Die Jugendhandballmannschaft des TSV Allach und die Jugendhockeymannschaft des TUS Obermenzing spielen jeweils in der Bundesliga und benötigen eine Sporthalle mit einer Zuschauerkapazität von ca. 2.000 - 2.500 Personen. Die Anreise der Zuschauer könnte ideal mit einem Park & Ride-Parkplatz (für eine evtl. künftige U-Bahn-Station) kombiniert werden, da die Nutzungen weitestgehend antizyklisch erfolgen.

Dem Tennisclub Blütenburg, der seine Kapazitätsgrenzen erreicht hat, könnten zusätzliche Flächen für weitere Tennisplätze zur Verfügung gestellt werden. Ferner können hier der Standort für eine Bogenschießanlage und weitere Trendsportarten untergebracht werden.

Durch geeignete Erschließungsmaßnahmen und den Rückbau des Autobahnendes kann zudem dem vielfach geäußerten Wunsch aus umliegenden Wohngebieten nach einer Lärmreduzierung durch Geschwindigkeitsbegrenzung entgegengekommen werden.

Mit der Errichtung von neuen Schulbauten im Bereich der derzeitigen Bezirkssportanlage könnte der dringend benötigte Platz für den Schulbau im Münchner Westen geschaffen werden und die Realschule anstatt der aktuell vorgesehenen Planung auf dem Erdbeerfeld im Norden Obermenzings stattdessen an diesem Standort errichtet werden.

Die Schulneubauten können so ausgerichtet werden, dass sie für die ohnehin durch den Lärm der Verdistrasse an dieser Einfallstrasse wohnhaften Anwohner eine Entlastung der derzeit zusätzlich durch die Sportanlagen bedingten Lärmbeeinträchtigung mit sich bringen und hierdurch zum Teil jahrelange Auseinandersetzungen beigelegt werden können.

Die Planung soll gemeinsam mit der Bürgerschaft und den Sportvereinen erstellt werden.

Der Sport im Münchner Westen und die Schulsituation kann erheblich von dieser Neustrukturierung profitieren.

Pasing - Obermenzing, den 23.02.2020

Für die CSU:

Frieder Vogelsong
Sven Wackermann
Stephan Pilsinger

Für die FDP:

Herbert Brüser